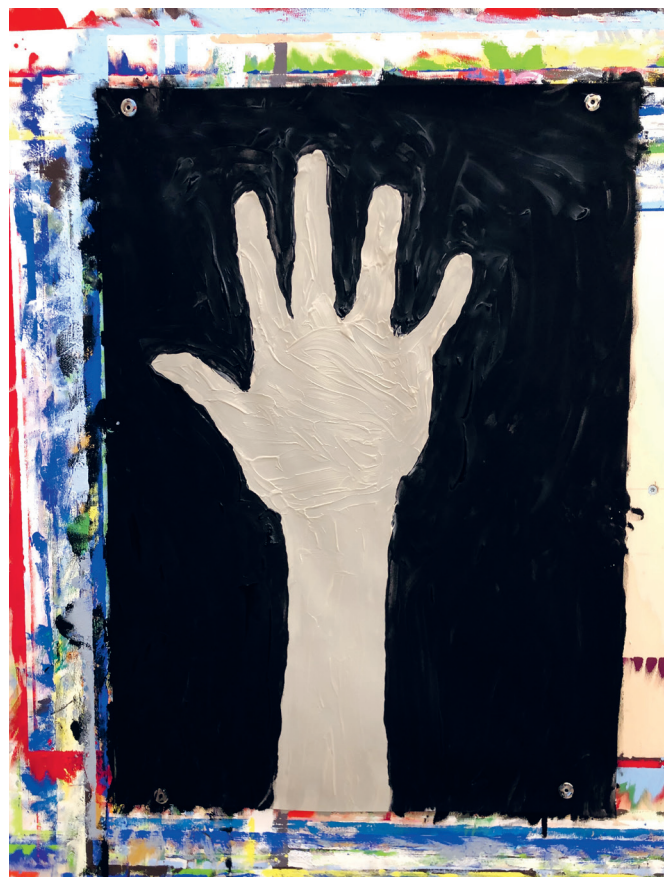


Weltweit erste randomisierte Studie zum Effekt von Maltherapie bei chirurgischen Patienten

Dr. phil. Bettina Egger und Eva Breuer

Komplementäre Therapieformen sind aus dem onkologischen Behandlungsspektrum kaum mehr wegzudenken, jedoch nur wenig erforscht. Aus diesem Grund initiiert unsere Klinik die weltweit erste randomisierte kontrollierte Studie zum Effekt von Maltherapie auf die Lebensqualität und das Outcome operierter Krebspatienten. Aktuell werden die ersten Patienten eingeschlossen.



Beispielbild einer gemalten Metapher

Für die allermeisten Patienten stellt die Diagnose einer malignen Grunderkrankung ein belastendes und existenziell bedrohendes Lebensereignis dar. Ist darüber hinaus eine zeitnahe radikale Krebsoperation angezeigt, reagieren viele Patienten mit Angst und Unsicherheit. Neuere Daten gehen davon aus, dass einer von fünf solcher Patienten Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung entwickeln [1]. Auch wenn ein professionelles und transparentes Vorgehen im Rahmen der präoperativen Abklärungen und Therapie einen Teil dieser Symptomatik auffangen kann, bleibt diese bei vielen Patienten über die Dauer des Behandlungszeitraumes, und teilweise darüber hinaus, bestehen. Unserer hochspezialisierten, jedoch auch stark technisierten Medizin gelingt es nicht immer, auf die Ängste dieser Patienten adäquat einzugehen. Daher ist in den letzten Jahren das Interesse an komplementären Ansätzen im Rahmen der schulmedizinischen Krebstherapie in fast allen medizinischen Subspezialitäten deutlich gestiegen. Hierbei wurde das Spektrum der «klassischen» alternativen Therapieformen wie Homöopathie oder Akupunktur zunehmend durch weitere komplementäre Ansätze erweitert. Insbesondere künstlerische Methoden wie Musik-, Bewegungs- und Maltherapie finden vermehrt Einzug in neuere multimodale Behandlungskonzepte. Allerdings bleibt zu erwähnen, dass viele Studien mit geringen Patientenzahlen, fehlenden Kontrollgruppen, einem zu heterogenen, nicht repräsentativen Patientenkollektiv und wenig standardisierten Therapiemethoden aufwarten [2].

Während mittlerweile mehrere randomisierte Studien zur Wirkung von Kunsttherapien bei onkologischen Patienten durchgeführt wurden und hierbei vielversprechende Effekte auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität gefunden werden konnten, gibt es weiterhin kaum Daten zu chirurgischen Patienten [3, 4]. Unsere Klinik untersuchte in einer 2015 erschienen Meta-Analyse die bestehende Datenlage und fand lediglich 48 kleinere Studien, die sich grösstenteils nur auf die kurzfristigen Effekte von präoperativ angewandter Musik konzentrierten [5].

Welche Effekte jedoch perioperatives Malen auf chirurgische Patienten hat, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch völlig unerforscht. Aus diesem Grund initiierte unsere Klinik, in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Klinik für komplementäre und integrative Medizin des USZ, die Durchführung einer weltweit ersten randomisierten kontrollierten klinischen Studie in diesem Bereich. Untersucht und randomisiert werden Patienten, welche an unserer Klinik aufgrund einer malignen Grunderkrankung des unteren GI-Traktes oder des Pankreas operiert werden. Gemalt wird analog der Methode der «Lösungsorientierten Maltherapie» (LOM®) unter der Leitung der Maltherapeutin Dr. phil. Bettina Egger, welche diese Form der Kunsttherapie entwickelt hat und seit vielen Jahren erfolgreich anwendet [6]. Diese Methode zeichnet sich durch eine äusserst strukturierte Vorgehensweise aus, wobei die empfundene Belastungssituation als Metapher gemalt und im Verlauf aufgelöst werden soll. Start der Studie ist Juni 2020. Eingeschlossen werden sollen 80 Patienten über einen Zeitraum von rund zwei Jahren.



Dr. phil.
Bettina Egger
Maltherapeutin



Eva Breuer
Assistenzärztin
Klinik für Viszeral- und
Transplantationschirurgie

→ Literatur

1. Deatrich KG, Boyer BA. Post-traumatic Stress Disorder Related to Surgery: Prevalence and Risk Factors. In book: Comprehensive Guide to Post-Traumatic Stress Disorder. In: Cham, Switzerland: Springer International Publishing; 2015.
2. Regev D, Cohen-Yatziv L. Effectiveness of Art Therapy With Adult Clients in 2018-What Progress Has Been Made? Front Psychol 2018;9:1531.
3. Bozcuk H, Ozcan K, Erdogan C, et al. A comparative study of art therapy in cancer patients receiving chemotherapy and improvement in quality of life by watercolor painting. Complement Ther Med 2017;30:67-72.
4. Mische Lawson L, Wedan L, Stock M, et al. A qualitative study of blood and marrow transplant patient experiences participating in art making and music listening. Eur J Oncol Nurs 2016;22:71-7.
5. Vetter D, Barth J, Uyulmaz S, et al. Effects of Art on Surgical Patients: A Systematic Review and Meta-analysis. Ann Surg 2015;262(5):704-13.
6. Bettina E, Jörg M. Lösungsorientierte Maltherapie – Wie Bilder Emotionen steuern. Bern: Verlag Hans Huber, Hogrefe AG; 2013.



Maltherapie Atelier